

Tätigkeitsbericht

des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1963

1. Personalsachen

Archivrat Dr. Franz Pichler wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1963 zum Oberarchivrat der Steiermärkischen Landesregierung auf einen Dienstposten der Dienstklasse VII ernannt. Der prov. Landesarchivar Dr. Franz Otto Roth wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1963 definitiv.

Der Direktor und Oberarchivrat Dr. Sittig nahmen an der Jahrestagung der Südostdeutschen Historischen Kommission in Eisenstadt vom 27. bis 29. September teil. Der Direktor außerdem an der Herbsttagung des Konstanzer Arbeitskreises für Mittelalterliche Geschichte (Prof. Theodor Mayer) auf der Insel Reichenau vom 7. bis 12. Oktober und an der Hauptversammlung des Verbandes der österreichischen Geschichtsvereine in Wien. Oberarchivrat Dr. Puschnig nahm in Vertretung des Landesarchivs an der Steirischen Akademie in Schloß Eggenberg teil, Landesarchivar Dr. Roth am 1. Internationalen Kongreß für Reprographie in Köln vom 14. bis 19. Oktober. Der Direktor nahm an den Jahrhundertfeiern von Pöllau, Vorau und Mönichwald teil und hielt die Festvorträge bei den 800-Jahrfeiern des Stiftes Vorau und der Pfarre Mönichwald.

2. Neuerwerbungen

Außer den an die Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Landesarchiv im Jahre 1963:

a) Durch Widmung:

Museumsvorstand Dr. Andorfer widmete für die Ortsbildersammlung eine Farbproduktion vom Renaissancerathaus in Graz. Archivalienpfleger FML Klepsch-Kirchner, Judenburg, eine große Zahl von Plakaten und Werbeschriften anlässlich der Nationalratswahl 1962 so-

wie Werbematerial von früheren Wahlen für das zeitgeschichtliche Archiv, die Geologische Abteilung des Landesmuseums Joanneum übergab Vorlesungshefte des Prof. Dr. Adolf Zdarsky an der Landesberg- und Hüttenschule in Leoben, Medizinalrat Dr. Julius Decrinis einen Auszug der Familiengeschichte Decrinis mit Stammtafel, Dipl. Ing. Fritz Fahringer, Pürgg, ein Waisenbuch der Staatsherrschaft Pürgg 1802/11, ein Konvolut Akten Familienarchiv Otter in Gößl und ein Fronholzgeldzahlungsbüchel der Herrschaft Wolkenstein 1830—48. Archivalienpfleger Regierungsrat Schrapf stellte die Matrizen der neuen Planaufnahme des Domherrenhofes für Kopien zur Verfügung, Oberlehrer Greisenegger, Kirchberg an der Raab, übersandte einen Tatsachenbericht über die letzten Kriegstage 1945 in der südlichen Oststeiermark im Raume Kirchberg-Gleichenberg-St. Anna, Archivalienpfleger Gfall, Eisenerz, widmete zahlreiche Kauf- und Schirmbriefe obersteirischer Herrschaften sowie verschiedene Archivalien der Radmeisterkommunität Vordernberg, der Hammergewerke Schriefl in Admont und Pengg in Kalwang sowie zahlreiche weitere Archivstücke und Ortsbilder. Die Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum übergab verschiedene Pläne, Zeichnungen und Photographien aus dem Nachlaß des Grazer Architekten Hans Pascher. Der Markt Pöllau übergab das gesamte noch in Pöllau befindliche Marktarchiv mit zahlreichen Urkunden und den Marktgerichtsprotokollen als Dauerleihgabe. Schuldirektor Salkowitsch, Ligist, schenkte ein Stiftregister der Herrschaft Hohenburg 1709—1804, Schuldirektor Pölzl, Knittelfeld, widmete ein Vidimus mit den inserierten Privilegien des Stiftes Sankt Lambrecht (1104—1493) aus dem Jahre 1499. Frau Marianne Ehardt, Graz, übergab aus dem Nachlaß ihres Gatten diverse Genealogica und Korrespondenzen, betreffend die Familie Ehardt, Archivalienpfleger Dr. Haiding, Trautenfels, übergab eine Notgeldsammlung, betreffend fast alle österreichischen Bundesländer. Von Frau Hofrat Arlt wurden auf Grund des Testaments von Frau Harl 80 Briefe und Feldpostkarten des Generalfeldmarschalls Boroevic an Frau Harl übergeben sowie Nachträge zum Familienarchiv Harl und der wissenschaftliche Nachlaß von Frau Harl. Von der Universität Graz wurden 3 Ordner des Nachlasses Univ.-Prof. Sas-Zalozieczky übernommen. Archivalienpfleger Neubauer, Möderbrugg, übersandte 15 Patente 1806—1809, sowie 12 Geschäftsbücher des Hammerwerks Möderbrugg, 17.—19. Jh. Von der Universitäts-Nervenklinik wurden zwei Reihen Ambulanzbücher 1891—1940 übergeben. Markgräfin Pallavicini-Attems übergab wieder 2 Sendungen Manuskripte zur Geschichte der Familie Attems, Frau Hofrat Mell Nachträge zum Nachlaß Mell, Archivalienpfleger Holwöger ein Chirurgen-Diplom und Archivalienpfleger Farnleiter, Weiz, Landschaftsfotos und ein Schreiben Peter Roseggers an den Weizer Bürgermeister.

b) Durch Kauf :

Angekauft wurden das Original bzw. die Vorlage zum Steiermärkischen Wappenbuch von Zacharias Bartsch von 1567 mit 141 aquarellierten Wappen, 3 Kaufbriefe der Herrschaften Oberradkersburg und Gleichenberg 1748—1805, eine Lithographie von Peitau von Otto Trubl, ein Brief Erzherzog Johanns aus dem Jahre 1859. Ferner wurden 3564 Mikroaufnahmen der im Staatsarchiv Třebon (Wittingau) in der Tschechoslowakei liegenden Murauer Urkunden und 675 Mikroaufnahmen von Urbaren und Stiftregistern der Kommende Leech aus dem 16. Jahrhundert sowie 35 Mikroaufnahmen aus dem Formbacher Urbar von 1338 im Allgemeinen Staatsarchiv in München in Auftrag gegeben. Für die Landkartensammlung wurden 54 Blätter Übersichtskarten 1 : 50.000 für die Katastralgemeinden der Steiermark, 5 Alpenvereinskarten 1 : 25.000, ferner 55 Blatt der Karte 1 : 50.000 angekauft.

c) Durch Tausch :

Eingetauscht wurden 2 Kupferplatten des Vischer'schen Schlösserbuches und ein Handwerksprotokoll der Hafner zu Eibiswald und Umgebung 1613—1684.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

In der Archivabteilung Hamerlinggasse arbeitete Oberarchivrat Dr. Sittig am Verzeichnis der steirischen Urbare mit, zu dem er speziell die Admonter Quellen bearbeitete. Dazu waren 3 Dienstreisen nach Admont mit zusammen 31 Arbeitstagen erforderlich. Als Ergebnis wurde ein druckfertiges Manuskript für das Stift Admont hergestellt mit den angeschlossenen Sondergruppen Admontbichl, Bruck an der Mur und Gallenstein. Oberarchivrat Dr. Pichler schloß mit der Vorbereitung des Urbarverzeichnisses die Aufnahme des Theresianischen Katasters und der Grundbücher der Alten und Neuen Reihe mit den Buchstaben O—Z ab, wobei die jeweiligen Bestände wieder nach Ämtern, Orts- und Sachüberschriften ihrer Herrschaften und Gülten aufgeschlossen wurden. Die einschlägige Befragung auswärtiger Archive und allfällige Entlehnungen steirischer Urbare für die Auswertung und Mikroverfilmung wurden weitergeführt. Für die Drucklegung des Gesamtverzeichnisses konnte Dr. Pichler die Bearbeitung der Herrschaften A—J in Reinschrift vorlegen. Archivrat Dr. Kosch begann die Ordnung und Aufstellung des Bürgerschaftsarchivs Gröbming 16. bis 18. Jahrhundert. Landesarchivar Dr. Roth erstellte für das Österreichische Archivamt in Wien ein Verzeichnis

von ca. 120 im Steiermärkischen Landesarchiv verwahrten Nachlässen. Für das Urbarverzeichnis besuchte er das Gurker Ordinariatsarchiv in Klagenfurt, das Kärntner Landesarchiv, das Stiftsarchiv St. Lambrecht sowie mehrere Pfarrarchive im Raume Murau, Sankt Lambrecht, Neumarkt und Oberwölz. Frau Dr. Turk sah für das Urbarverzeichnis die einschlägige Literatur durch und half Dr. Sittig bei der Arbeit im Stiftsarchiv Admont. Sie verfertigte Abschriften verschiedener Urkunden und ordnete sämtliche laufenden Verträge des Landes ein, wobei sie während des Urlaubs von Dr. Roth vertreten wurde. Bei der Ordnung der Ortsbildersammlung beendete sie die Numerierung in chronologischer Reihenfolge der Ortsbilder des Formates I., Buchstaben A—F und begann G. Amtsrat Mälliczky führte die Ordnung des Marktarchives Admont weiter. Dr. Kienzl ordnete das Archiv der Bezirksvertretung Arnfels (104 Fasz.) und legte dazu einen Katalog an. Er führte die Indizierung der Ausgabenbücher des landschaftlichen Archivs von 1624 bis 1632 zu Ende und führte die Reduzierung von Grazer Hausnummern aus den Bauakten der alten Registratur durch. Oberoffizial Rosmann ordnete auswärtige Archivbestände und indizierte Zuwächse der Urkundenreihe, Amtswart Chlubna führte verschiedene Umstellungen durch und reihte verschiedene Nachträge ein.

In der Archivabteilung Bürgergasse führte Oberarchivrat Doktor Puschnig die Ordnung der Pläne- und Kartensammlung weiter und ordnete die Neuzugänge dieser Sammlungen wie die der gegenwartsgeschichtlichen Sammlung ein. Für das Urbarverzeichnis führte er einige Bereisungen durch. Oberarchivrat Dr. Klug führte die Neuordnung des alten Landrechts von Schuber 1091 bis Schuber 1369 weiter und nahm eine Vorordnung der vom Bezirksgericht Mureck übernommenen Bestände vor. Landesarchivar Dr. Pferschy indizierte das Inventar der I. Ö. Kammer und schloß diese Arbeit mit der Reinschrift des Namen- und Sachregisters im Umfang von 129 Seiten ab. Er setzte ferner die Aufnahme der chronologischen Reihe der Miscellen bis 1630 fort, ordnete größere Zuwächse in die Zeitungsauschnittsammlung ein und schrieb einige Urkunden ab. Er bestimmte ferner einen Archivbestand des i.-ö. Geheimrates und erschloß ihn durch ein Inventar. Für das Urbarverzeichnis sah er die Miscellensachreihe durch sowie die Handschriftenreihe des Hofkammerarchivs Wien und bereiste mehrere Pfarrarchive. Ferner stellte er Unterlagen über das Türkenjahr 1664 in der Steiermark für eine größere Publikation bereit. Oberoffizial Harler und Amtswart Trummer ordneten die Bestände des Bezirksgerichtes Gleisdorf von 1850 bis 1897 sowie der Saline Aussee und übernahmen die Akten der Bezirksgerichte Deutschlandsberg, Pöllau und Stainz und führten größere Umstellungen und Neuaufstellungen durch.

4. Revisionen

Größere Revisionen erfolgten bei der Landeshauptmannkorrespondenz, den Regierungssitzungsprotokollen sowie bei der Sammlung Lazarini.

5. Restaurierungen

Verschiedene Restaurierungen von Ortsbildern wurden anlässlich der Ordnung durchgeführt. Rosmann führte diverse Restaurierungen von Einzelstücken sowie etwa 1300 Siegelrestaurierungen durch, Chlubna und Picker restaurierten beschädigte Bilder, Pläne, Akten, Gültaufsandungen, Urbare und Stiftregister.

6. Landeszentralregistratur

Die unter der Leitung von Oberkontrollor Lampl (Stellvertreter Kanzleidirektor Reiter) stehende Registratur mußte im Berichtsjahr um nahezu 50 Prozent mehr Akten übernehmen als 1962, und zwar insgesamt 2980 Faszikel, Pakete und Bücher. Die Übernahme wird dadurch besonders erschwert, daß die Akten oft in ungeordnetem, desolatem Zustand übergeben werden und ein Großteil in die bereits vorhandenen Bestände erst mühsam eingereiht werden muß.

Im Berichtsjahr 1963 wurden übernommen: von der LAD-Außenhandelsstelle Jg. 1958—1962 40 Fasz., Abt. 1 1960 96 Fasz., Abt. 2 Kultus u. Staatsbürgerschaft 1928—1959 82 Fasz., Abt. 3 1936—1959 126 Fasz., Abt. 4 u. LFA 1945—1960 34 Fasz., Abt. 5 1945—1959 26 Fasz., Abt. 6 u. VMS 1950—1961 42 Fasz., 20 Pakete, Abt. 7 1957 bis 1960 51 Fasz., Abt. 8 1939—1959 310 Fasz., Abt. 10 1936—1960 62 Fasz., ehem. Abt. 11 Gebäudeverwaltung 1945—1957 17 Behelfsbücher, 3 Pakete, 135 Ordner, Abt. 15 1943—1959 88 Fasz., Agrartechnische Abt. 1959/1960 60 Fasz., Landesbaudirektion 1954—1956 33 Fasz., Landesbauamt Fachabt. Ib 1950/1951 7 Fasz., LBA IIIa 1947 bis 1958 6 Fasz., 20 Behelfsbücher, LBA IVa 1958—1960 35 Fasz., LBA IVb 1954—1960 77 Fasz., 3 Pakete, LBA V 1956—1960 3 Fasz., 28 Karteikasten, Landesbuchhaltung Abt. I 1950—1958 60 Pakete, Landesbuchhaltung Abt. II 1952—1961 28 Behelfsbücher, 32 Pakete, 22 Ordner, Preisbehörde und Statistik 1945—1959 23 Fasz., Sicherheitsdirektion 1955—1960 6 Fasz., Bh. Feldbach 1884—1950 415 Fasz., 44 Behelfsbücher, 57 Pakete, Bh. Fürstenfeld 1958—1962 4 Fasz., Bh. Hartberg 1932—1950 2 Fasz., Bh. Judenburg 1941—1944 1 Fasz., Bh. Mürzzuschlag 1887—1956 417 Fasz., 43 Pakete, 15 Ordner, Bh. Radkersburg 1919—1950 197 Fasz., 138 Behelfsbücher, 56 Pakete, 7 Ordner, Bh. Luttenberg (über Bh. Radkersburg und Hilfsamt) 1906—1941 9 Fasz.

Viele Akten der Bh. Feldbach und Radkersburg sind durch Kriegseinwirkung verlorengegangen. Die Übernahme, Ordnung, Neufaszikulierung und Beschriftung führte zum größten Teil Kanzleidirektor Reiter durch. Die Skartierungsarbeiten besorgte wieder Frau Dr. Gampe-Lebeda, die folgende Bestände durchskartierte: K. k. Statthaltereiregierung 1913—1917, Amt der Steiermärkischen Landesregierung 1926 bis 1927, Bh. Mürzzuschlag 1938—1950, Bh. Radkersburg 1888—1930, Bh. Weiz und Bezirksamt Liezen 1941. Das durch die Skartierung gewonnene Altpapier im Gesamtgewicht von 6543 kg wurde an die Firma Ederer verkauft.

Im Berichtsjahr wurden von der Zentralregistratur 9168 Akten behandelt, d. h. ausgehoben und eingelegt, also ca. 7 Prozent mehr als 1962. Im Schriftverkehr mit anderen Dienststellen waren 238 Konzepte und Begleitschreiben anzufertigen, weiters waren verschiedene Schreibarbeiten zu machen. Als Sonderarbeit war die Aufstellung über die Religionsaustritte im Bezirk Bruck 1940—1945 zu Ende zu führen (1350 Namen). Weiters wurde die Ordnung der Identitätsausweise fortgesetzt. Alle Schreibarbeiten sowie Abschriften von Grundbüchern wurden von Amtswart Kauder durchgeführt.

7. Kanzlei

Die Kanzlei (Leiter Official Hilde Keuschl) hatte einen Akten-Ein- und Auslauf von 770 Nummern mit 1915 Eintragungen und Austragungen, d. i. zusammen 3830, wozu noch die Eintragungen im Index kommen. Im Zuwachsprotokoll wurden 40 Zuwächse eingetragen und indiziert. Aktenversendungen waren 621, davon 316 an verschiedene Bezirkshauptmannschaften, 116 an die Landesamtsdirektion und an die Finanzlandesdirektion, 26 an verschiedene Gerichte, 11 an Agrarbezirksbehörden, 130 an Archive und Bibliotheken. Außerdem waren 22 teils umfangreiche Abschriften aus Grundbüchern anzufertigen und wurden die laufenden Kanzleiarbeiten besorgt.

8. Archivbenützung und Parteienverkehr

In der Abteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Klug, Aushebendienst Harler und Trummer) wurden 2078 Benützer (davon 195 amtliche Stellen) mit 2658 Besuchen gezählt, für welche insgesamt 65.091 Aushebungen erfolgten. Davon entfielen nach den Aushebungsprotokollen 30.456 auf allgemeine Akten, 5599 auf Statthaltereiakten und 2700 auf Landtafelakten. Dazu kamen 5132 Landtafelbücher, 6329 I. O. Kammerbücher, 3266 Appellationsgerichtsbücher, 2336 Akten der Finanzlandesdirektion, 6945 Grundbücher und 2725 Katasteraushebun-

gen. Die auswärtigen Benützer kamen aus 71 steirischen Landgemeinden, 62 Benützer kamen aus den österreichischen Bundesländern, 33 aus dem Ausland, davon 17 aus der Bundesrepublik Deutschland, 10 aus Jugoslawien, je 2 aus Ungarn und Italien und je einer aus Amerika und der Schweiz. 40 Benützer arbeiteten an Dissertationen und vorwiegend geographischen Hausarbeiten.

Die Abteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Dr. Kosch, Aushebendienst Rosmann, Chlubna und Picker) hatte 1963 1102 Benützer mit 2547 Besuchen. Davon kamen 12 aus der Bundesrepublik Deutschland, 9 aus Jugoslawien, 2 aus Belgien, je einer aus der Schweiz und den USA. 31 Benützer arbeiteten an Dissertationen oder Hausarbeiten. Die Zahl der Aushebungen betrug 2247 Urkunden und 17.794 andere Archivalien.

Die Benützung erfolgte wieder teils von Ämtern, teils von Privatpersonen, teils in Rechtsangelegenheiten, teils zum Zwecke historischer und genealogischer Forschung. Außer der oben angeführten Archivbenützung waren wieder zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen und wurden wieder zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedensten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt sowie oft langwierige Sucharbeiten über amtlichen Auftrag oder für wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt. Die Archivausstellung in der Abteilung Hamerlinggasse und beide Archivabteilungen wurden wieder besonders von Schulen, aber auch von anderen Interessenten besucht, wobei verschiedene Beamte die Führungen machten.

9. Gutachten und Forschungen

Auch im Berichtsjahr 1963 waren wieder zahlreiche Anfragen von Instituten und Forschern des In- und Auslandes sowie von Seiten verschiedener Ämter zu beantworten, wofür zahlreiche umfangreiche Forschungen und Untersuchungen durchzuführen waren. Die wissenschaftlichen Ausarbeitungen betrafen verschiedene allgemeingeschichtliche, wirtschafts-, behörden-, kultur-, musik-, religions-, rechtswissenschafts- und siedlungsgeschichtliche wie archivtechnische Anfragen, ferner biographische, genealogische und heraldische Anliegen. Vielfach wurden ortsgeschichtliche, topographische und volkskundliche Probleme untersucht und gegenwartsgeschichtliche Anfragen erledigt. Sehr viele davon gingen ins Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Italien, ČSSR, Polen, Schweiz, USA, Südamerika), die Bearbeiter waren hauptsächlich Dr. Sittig, Dr. Puschnig, Dr. Pferschy und Dr. Roth. Zu aktuellen Anlässen wurden zahlreiche ortsgeschichtliche Darstellungen zur Verfügung gestellt (Eisbach, Fernitz, Judendorf bei Gratwein, Kalsdorf bei Graz, Rein, Röthelstein,

Semriach, Straßengel). Das Landesarchiv unterstützte die Aufbauarbeiten des österreichischen Freilichtmuseums durch Ausarbeitung der Geschichte des Sallegger Moarhofes (Dr. Pferschy). Die amtlichen Anfragen betrafen hauptsächlich Grundbuchsauszüge und -auskünfte, Stiftungs- und Verlaßangelegenheiten, Grundlasten und Wasser- und Fischereirechte.

In Wappenangelegenheiten (Bearbeiter Oberarchivrat Dr. Pusch-
nig) wurde mit zahlreichen Gemeinden mündlich und schriftlich verhandelt, wurden Beratungen mit den Bürgermeistern und Gemeindevertretern durchgeführt und Entwürfe ausgearbeitet, um eine allseits befriedigende Lösung zu finden. Manchen Gemeinden mußten mehrere Entwürfe vorgeschlagen werden, bis eine Einigung zu erzielen war. Für die Gemeindeabteilung der Landesregierung wurden die von den Gemeinden eingereichten Entwürfe begutachtet, ferner wurden heraldisch richtige Blasonierungen zur Verfügung gestellt. Es wurden für folgende steirische Gemeinden Forschungen und Auskünfte sowie Wappenentwürfe durchgeführt: Dobl bei Graz, Eibiswald, Eggersdorf, Eisbach-Rein, Fernitz, Gnas, Grafendorf, Judendorf-Straßengel, Hitzendorf, Kalsdorf bei Graz, Köflach, Kumberg, Laßnitzhöhe, Leutschach, Markt Ligist, Lieboch, Mettersdorf am Saßbach, Mönichwald, Nestelbach bei Graz, Neuberg an der Mürz, Ober-rakitsch, St. Oswald bei Plankenwarth, St. Radegund bei Graz, Röthelstein, Stiwoll, Stübing und Groß-Stübing, Tulwitz, Turnau, Unter-rakitsch (jetzt Eichfeld), St. Veit am Vogau, Weitersfeld, Wildon, Wundschuh.

Eine große Zahl von Anfragen betraf Familienwappen und heraldische Fragen allgemeiner Art, darunter über die Landesfarben, über die österreichischen Staatswappen nach 1806 und die Wappen an verschiedenen Grazer Häusern. Expertisen wurden gegeben anlässlich der Renovierung des Grazer Domes über die Wappen auf den Zinnsärgen in der Gruft der Grafen Trauttmannsdorf und die Embleme am Grabmal, über die früher am Fußboden eingelassenen Grabsteine aus der gotischen Zeit, die jetzt an der Außenwand aufgestellt sind, und über die Siegel an den Reliquienkapseln der Mensa des Hochaltars. Bei der Restaurierung des Refektoriums des Priesterhauses traten 20 Wappen zutage, über die mehrere Gattungen erstellt wurden.

10. Ausstellungen

Das Landesarchiv beteiligte sich durch Urkundenleihgaben an einer Ausstellung des Heimatmuseums Wien-Liesing und stellte wieder Material für die geschichtliche Ausstellung im Heimatmuseum Feldbach zur Verfügung, das über den Sommer die dortige Schau ergänzte und bereicherte. Auch dem Heimatmuseum der Stadt Bruck

wurden für die Ausstellung anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Leihgaben zur Verfügung gestellt. In der Dauerausstellung des Landesarchives wurden zahlreiche Führungen, besonders von Schulen, durchgeführt.

11. Fotolabor und Mikrofilmarchiv

Unter der Leitung von Landesarchivar Dr. Roth — Laborarbeiten Amtswart Chlubna und VB Picker — wurden 3878 Aufnahmen (Negative) und 971 Vergrößerungen, hauptsächlich in den Formaten DIN A 4, DIN A 5 und Weltpostkarte, angefertigt, davon 2303 Aufnahmen und 403 Kopien für Zwecke des Landesarchives, vornehmlich von entlehnten Urbaren aus auswärtigen österreichischen Archiven im Zusammenhang mit der Erstellung des steirischen Urbarverzeichnisses. Weitere 4287 Aufnahmen wurden für das Steiermärkische Landesarchiv von auswärtigen, zum Teil von ausländischen Archiven (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München) angefertigt. Vom Staatsarchiv Třeboň (Wittingau), Tschechoslowakei, liegen nun 3564 Negative von über 800 Murauer (Liechtensteiner) Urkunden vor, von denen in den nächsten Jahren großformatige Abzüge herzustellen sind, damit dieser umfangreiche Negativbestand der Forschung zugänglich gemacht werden kann. Das Steiermärkische Landesarchiv stellte für das Ausland 302 Negative und 34 Vergrößerungen her und zwar für Belgien 26 Negative und Vergrößerungen, für die Bundesrepublik Deutschland 101 Negative und 7 Vergrößerungen, für Israel je eine Aufnahme und eine Kopie, für Italien 10, für Jugoslawien 74, für die USA 90 Negative.

Im Berichtsjahr konnte nach Erwerbung eines „Leica M 1“-Gehäuses die Kleinbildreproduktionsanlage von Leitz „Reprovit II a“ in Betrieb genommen werden, die für Zwecke der Archivalienreproduktion nach wie vor bestgeeignet ist. Zur Linhof „Technika“ 6.5×9 wurde außer kleinerem Zubehör das Wechselobjektiv „Symmar“ von Schneider Kreuznach, erworben, das extreme Kameraverstellungen gestattet. Die immer stärker werdende Inanspruchnahme des Fotolabors für Eigenzwecke des Landesarchives und für Benützerwünsche beansprucht nicht nur einen Gutteil der Dienstzeit des Sachbearbeiters Dr. Roth, sondern fast die ganze Arbeitszeit des Amtswartes Chlubna.

12. Archivschutz

Dem Archivschutz dienten Vorträge an der Gemeindeverwaltungsschule Semriach, ein Aufruf zur Sammlung des gegenwartsgeschichtlichen Materials in den Steirischen Berichten und zahlreiche Archivbereisungen im Zusammenhang mit den Arbeiten am Urbarverzeichnis.

13. Bibliotheken

a) Wissenschaftliche Bibliothek

Die Handbibliothek in der Abteilung Bürgergasse (Dr. Pferschy) erhielt einen Zuwachs von 141 Bänden (96 Werken), darunter 10 durch Tausch und 47 durch Widmung.

Die Handbibliothek in der Abteilung Hamerlinggasse (Amtsrat Malliczky) wurde um 48 Bände vermehrt, davon 3 durch Ankauf.

Die Südost-Bibliothek (Lutz-Bibliothek) (Archivsekretär Aigner) wurde nach der Rückführung vom Verlagerungsort (Universitätsbibliothek Graz) provisorisch neu aufgestellt und der Bestand an Hand des Inventars überprüft, wobei zahlreiche signaturlos gewordene Werke neu bestimmt werden mußten. Auch die Archivalien, Kartenmappen und die Ansichtskartensammlung wurden neu geordnet. Schließlich wurden Bibliothek und Sammlungen endgültig aufgestellt (ca. 5300 Bände, dazu Sammlungen, insgesamt 81 Meter). In der Südost-Bibliothek erfolgten im Berichtsjahr 96 Aushebungen. Auch die Philatelistenbibliothek wurde neu aufgestellt (ca. 500 Bände, 1000 Hefte).

b) Amtsbibliothek (Archivsekretär Aigner)

Die nach der Rückführung in Angriff genommene Neuaufstellung der Amtsbibliothek wurde fortgesetzt. Es erfolgte im Berichtsjahr die Neuaufstellung aller Baubibliotheken (ca. 1350 Bände, 9 Meter lose, zusammen 40 Meter), ferner die von wichtigen Einzelreihen verschiedener Gruppen und die provisorische Aufstellung von Dublettenreihen (ca. 1200 Bände, 50 Meter Belaglänge). Bei allen Aufstellungsarbeiten waren vorher Neuordnungs- und Reinigungsarbeiten vonnöten.

Die Amtsbibliothek erhielt im Berichtsjahr durch Ablieferungen von der Zentralbücherei der Landesamtsdirektion, verschiedener Abteilungen und Bezirkshauptmannschaften einen Zuwachs von 1475 Bänden, Broschüren und Sammelmappen und 20 Meter losen Gesetzblättern mit einer Belaglänge von insgesamt 63 Meter. Als Dubletten ausgeschieden wurden 632 Bände und 15 Meter loses Material, insgesamt 36 Meter. Wegen der erst teilweisen Aufstellung konnten nicht alle Benutzerwünsche befriedigt werden. Dennoch wurden 1236 Aushebungen durchgeführt.

Außer den Bibliotheksarbeiten hatte Archivsekretär Aigner die Verwaltung der Archiv-Kasse (Einnahmen S 13.487.93) sowie die Verlags- und Verwaltungsarbeit für die Publikationen des Landesarchives und die Kanzleivertretung. Weiters hatte er zahlreiche Maschinschreibarbeiten nach Diktat durchzuführen und verfaßte ein Verzeichnis der Wahlen in Steiermark seit 1918.

14. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit

Als Veröffentlichung erschien 1963 die Folge 13 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives“, die außer dem Tätigkeitsbericht des Direktors für das Jahr 1962 drei Abhandlungen von Archivbeamten enthält. Der Band 3 der „Veröffentlichungen“, der ein Gesamtregister der steirischen Urbare und urbarialen Aufzeichnungen bringt, ist bereits im Druck, dürfte aber voraussichtlich wegen zahlreicher noch zu überwindender Schwierigkeiten erst 1965 fertig ausgedruckt werden.

Im einzelnen haben die Beamten des Landesarchives folgende wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet:

Posch: Veröffentlichungen

1. Das Bauerntum in der Steiermark, Ztschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., Sonderband 7 (Herausgeber).
2. Die historische Landschaft des südwestlichen Wechselgebietes, Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., 54. Jg.
3. Die Chronik des Pfarrers Matthias Peyerl von Strallegg 1697 bis 1718, Mitt. d. Stmk. Landesarchives, Folge 13.
4. Franz Andreas Frühwirt, vom Bauernsohn zum Kardinal, Steir. Berichte zur Volksbildung und Kulturarbeit, 7. Jg., Nr. 5.
5. Anton Kapper, Österr. Biograph. Lexikon 1815—1950, 13. Lieferung.
6. Die Entstehung des steirischen Bauerntums, Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., ebenda.
7. Bauer und Grundherrschaft, ebenda.
8. Vom 16. Jahrhundert bis zur Bauernschutzgesetzgebung der Kaiserin Maria Theresia, ebenda.
9. Von Kaiser Josef II. bis zur Bauernbefreiung, ebenda.
10. Bauer und Keuschler, ebenda.
11. Das landwirtschaftliche Förderungs- und Schulwesen, ebenda.
12. Das Ringen des steirischen Bauern um seine politischen Rechte, ebenda.
13. Die Entwicklung der steirischen Landwirtschaft seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, ebenda.
14. Literatur zur Geschichte des steirischen Bauerntums, ebenda.

Vorträge:

Vorlesung im Sommersemester an der Universität Graz über die Siedlung in ihrer geschichtlichen Erscheinungsform, Einführung in die Probleme und Methoden ihrer Erforschung (2 Wochenstunden),

am 8. Jänner Vortrag anlässlich der Gründung des Heimatkreises Unterrohr vor dem Herrn Bundespräsidenten über die Geschichte des Heimatraumes Unterrohr, am 3. Mai Vortrag in der Grazer Kunsthistorischen Gesellschaft über die Besiedlung des Grazer Bodens und die früheste Entwicklung der Stadt Graz, am 14. Juli Festvortrag anlässlich der 800-Jahrfeier von Mönichwald in Anwesenheit des Herrn Landeshauptmanns, am 15. August Festvortrag zur 800-Jahrfeier des Stiftes Vorau in Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes, weiters wurden 6 Rundfunkvorträge über das Bauerntum in der Steiermark gehalten (siehe oben Nr. 8—13).

Sittig: Veröffentlichung

Max Doblinger (samt Verzeichnis seiner Veröffentlichungen).
Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives, Folge 13.

Fortsetzung der Arbeit an der Edition der Oberburger Urbare.

Vortrag:

Über Gemeindearchive, in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach.

Puschinig: Veröffentlichungen

1. Die vor 1945 verliehenen steirischen Gemeindewappen, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives, Folge 13.
2. Die Wappen am Grazer Schauspielhaus. Südost-Tagespost vom 23. August.
3. Aus Feldbachs Vergangenheit, Prospekt des Feldbacher Heimatmuseums.
4. Kurze Übersicht über die Geschichte des Landes Friaul und des Patriarchats Aquileia bis zum Ende des Mittelalters, hektogr., für die Burgenfahrt des Österr. Burgenvereines.
5. Beethoven, Grazer Freunde — Freund von Graz, Gesamtprogramm der Grazer Sommerspiele.
6. Markstein in der Geschichte der Steiermark: Die Errichtung der Musikakademie in Graz, Steir. Berichte VII.
7. An alle Geschichtsfreunde. Über das Sammeln gegenwartsgeschichtlichen Materials, Steir. Berichte VII.
8. Komponistenportrait Karl Haidmayer, Monatsprogramm des Musikvereins für Steiermark, Juni 1963.

Vorträge:

Wesen und Bedeutung der Heraldik und des Wappenrechtes,
19. April 1963, Graz: Lichtbildervortrag im Rahmen der Richter-Akademie am Oberlandesgerichtspräsidium Graz.

Das Land Friaul, seine Geschichte und seine Beziehungen zum Reich und zu den österreichischen Ländern, 3. September 1963 Udine: Eröffnungsvortrag der österreichischen Burgenfahrt in Friaul. — Während der Exkursionen Führungsvorträge und landeskundliche Erläuterungen über friaulische Burgen, Orte und Klöster. 4. bis 7. September 1963.

Burgen und Befestigungssysteme im oststeirischen Raum und im südlichen Burgenland. Die Schlacht bei Mogersdorf-St. Gotthard 1664; im Mai und Juni 1963: Führung von Exkursionen der Österr. Offiziersgesellschaft durch die Oststeiermark.

S o n s t i g e s :

Vorbereitungsarbeiten für eine Geschichte der Stadt Feldbach. Mehrere burgenkundliche Vorarbeiten, namentlich im Judenburg-Raum.

Redaktionelle Arbeiten bei den „Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins“.

P i c h l e r : V e r ö f f e n t l i c h u n g

Bruck an der Mur. Das historische Profil der Stadt. Festvortrag bei der Festsitzung des Gemeinderates anlässlich der 700-Jahrfeier der Neugründung der Stadt im Jahre 1263. — Im Druck herausgegeben vom Kulturreferat der Stadtgemeinde Bruck an der Mur.

K o s c h :

Arbeiten an einer Geschichte von Anger (noch nicht im Druck erschienen).

P f e r s c h y : V e r ö f f e n t l i c h u n g e n

1. Albertus Semita und das älteste Siegel der Stadt Fürstenfeld, Blätter für Heimatkunde, 37. Jg., S. 18 ff.
2. Über den karolingischen Namen des Wechsels, Vütöm-Witanesperc, Blätter für Heimatkunde, 37. Jg., S. 102 ff.
3. Die steirischen Bauernaufstände, in: Das Bauerntum in der Steiermark, Sonderband 7 der Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., S. 50 ff.

V o r t r ä g e :

Erzherzog Johann und die Geschichte, im Urania-Arbeitskreis Erzherzog Johann, Österreich und Europa, am 20. Juni. Rundfunkvortrag in der Sendereihe des Histor. Vereins: Steirische Bauernaufstände.

Fortführung der Arbeiten für das Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark.

Roth:

Abschluß von Manuskripten über „Villachs Khevenhüller-Häuser“ für das Jahrbuch des Museums der Stadt Villach und über „Die Schloßrobot von Grades“ für die Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins.

Turk: Veröffentlichung:

Überblick über die historische Entwicklung der Schule Sankt Lorenzen im Palental, Festschrift anlässlich der Eröffnung der neu-erbauten Volksschule.

Weiterführung der Chronik von Trieben.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

In der Abteilung Hamerlinggasse wurden die Erdgeschoßsäle des Hoftraktes ausgemalt und mit Dexion-Stellagen versehen, Dachschäden behoben und Spenglerarbeiten am Dach des Hoftraktes durchgeführt. Im Vorraum des Benützersaales wurde eine Wandverfließung bei den beiden Waschbecken angebracht und wurden die Waschbecken erneuert. In der Foto-Naßkammer wurde ein Heißwasserspeicher eingebaut und die Einrichtung der Kammer verbessert. Ferner wurden vorbereitende Arbeiten für den Anschluß an das Fernheizwerk durchgeführt.

In der Abteilung Bürgergasse wurden einige Räume ausgemalt und einige Türen frisch gestrichen. Weiters wurde ein Schreibmaschinentisch mit Sessel sowie ein Druckkasten angeschafft sowie zwei Tische und ein Schrank mit neuen Kunstplatten belegt. Zwei Räume wurden mit neuen Stellagen versehen.

16. Neue steirische Landestopographie

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, Bezirk Liezen-Gröbming:

Die im vorjährigen Bericht angeführten Arbeiten wurden fortgeführt, die Quellen- und Literaturkartei wurde weiter auf dem laufenden gehalten. Neu in Bearbeitung wurde ein von Herrn Dr. Fahringer-Pürgg aufgefundenes und dem Landesarchiv übergebenes Inventarbuch der Herrschaft Saurau, Amt Unterburg, genommen, wobei nicht nur die Verkartung der einzelnen darin vorkommenden Güter, sondern auch preisgeschichtliche Untersuchungen eingeleitet wurden. Weitere Untersuchungen galten den Anfängen der Märkte des Bezirkes.

Veröffentlichungen: „Die bäuerliche Wirtschaft im Ennstal im 17. Jahrhundert“, Zeitschrift des Histor. Ver. f. Stmk., 54. Jg., S. 57—77; „Zum Fortleben der Gründungssage von Millstatt“ (betr. Pürgg), Carinthia I, 153. Jg., S. 420 f.

Landesoberarchivrat Dr. Reiner Puschnig, Bezirk Judenburg:

Die Bearbeitung der Repertorien der Kopialbücher der innerösterreichischen Regierung und Hofkammer wurde fortgesetzt, alle Betreffende über den Judenburger Raum exzerpiert und verkartet. Dadurch ergab sich eine Fülle von Material über die Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Nach Abschluß dieser äußerst umfangreichen Arbeiten werden die Urkundenreihen bearbeitet werden.

Eine Bereisung führte nach Hohentauern zur Feststellung alter Handelswege und Saumpfade vom Ingering- und Gaaler Tal in die Wilde Trieben und in das Paltental.

Die in den Bezirksgerichten angelegten Realitätenkarteien wurden an Hand der Grundbücher und des Franziszeischen Katasters vervollständigt und in die Vergangenheit erweitert, dabei den Komplexen der einzelnen Herrschaften besonderes Augenmerk zugewendet; auf den Arbeitskarten wurden die Ergebnisse eingetragen.

Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Im Berichtsjahr 1963 wurden die im Vorjahr vermerkten Arbeiten planmäßig und mit Erfolg fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Forschung standen die Wehrbauten und Schlösser des Bezirkes, die in der Burgenbuch-Reihe des Birkenverlages als 2. Band der Steiermark knapp dargestellt werden sollen. Im Verlaufe dieser Arbeiten wurden auch genealogische Forschungen betrieben, die Aufschluß über die zahlreichen, während des Hochmittelalters im Raume Leoben-Trofaiaich genannten „Freien“ geben sollten. Mehrfache Begehungen erbrachten wertvolles Material und neue Erkenntnisse, die Bild- und Diapositiv-Sammlung wurde reichlich ergänzt, ebenso der Bestand an Flurnamen durch Befragung der Ortsansässigen. Besonderes Augenmerk galt ferner den wirtschaftlichen Zuständen innerhalb der großen Grundherrschaften des Bezirkes, wie Ehrnau-Kammerstein, Kaisersberg, Freienstein, Göß und Admont. Mit der Feststellung der im Admonter Stiftsurbar 1434 genannten Güter wurde begonnen. Da auch für Göß und Freienstein Urbare des 15. Jahrhunderts vorhanden sind, wird die Zeichnung einer Besitzstandskarte für das 15. Jahrhundert möglich sein.

Landesoberarchivrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Fortsetzung der Materialsammlung und Forschungsarbeiten zur Geschichte der Stadt Bruck an der Mur. Vervollständigung der Quellen- und Literaturkartei des Bezirkes.

Auch im Berichtsjahr wurde die Arbeit am Gesamtverzeichnis der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark als wesentliche Voraussetzung für die Gesamtopographie des Landes auch im Rahmen der topographischen Arbeit fortgesetzt.

Prof. Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:

Im abgelaufenen Jahr wurden Materialsammlung und Forschungsarbeiten systematisch fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag im Gerichtsbezirk Mürzzuschlag und hier besonders bei den Gemeinden des obersten Mürztales (Mürzsteg, Neuberg und Kapellen), die geschlossener Besitz des Klosters Neuberg waren. Dieser Umstand ermöglicht u. a. die Auswertung der Leibsteuerverzeichnisse und der Gülterschätzung von 1542 für ein klar umschriebenes Gebiet und teilweise sogar Vergleiche der Bevölkerungszahlen und des Viehstandes mit den heutigen Verhältnissen.

Eingehende Forschungen galten auch dem Bergbau im obersten Mürztal. Sie erbrachten zum Teil völlig neue Ergebnisse, u. a. Nachrichten über bisher unbekannte Silber- und Kupferbergbaue, die an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert zeitweise vom Nürnberger Patriziergeschlecht Holzschuecher betrieben wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag im Gebiet der Herrschaft Hohenwang, die etwa ein Drittel des Gerichtsbezirkes Mürtzzuschlag umfaßte und deren Geschichte abgeschlossen werden konnte. Im Berichtszeitraum wurden folgende Arbeiten veröffentlicht, die mit der Topographie zusammenhängen:

1. Aus der Geschichte des Mürztales; 5., 6. und 7. Teil: „Krieglach“ und „Mürtzzuschlag“ in „Der Eiserne Brunnen“, Mitteilungsblatt der Altstudentenschaft Bruck an der Mur, Folge September, Dezember 1963 und März 1964.
2. „Vom alten Gerichtswesen in Langenwang“ im Mitteilungsblatt der Gemeinde Langenwang, Folge Jänner-März 1964.
3. „Reformation und Gegenreformation im Bereich des Klosters Neuberg (1552—1600)“, ZdHV f. Stmk. 1964.
4. „Die Dienstmansschaft der Herrschaft Reichenau“ im Jahrbuch für Landeskunde von NO., 35. Jg. 1961—1963.

Landesarchivar Dr. Franz Otto Roth, Bezirk Deutsch-landsberg:

Alle im vorjährigen Bericht aufgezählten, zum Teil parallellaufenden Arbeiten wurden auch im Berichtsjahr fortgeführt. Wiederm wurde der Bearbeiter zur Mitarbeit an dem von Dr. Pichler redigierten Gesamtverzeichnis der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark wiederholt herangezogen; die notwendigen Archivbereisungen gingen hiebei über den Bezirk hinaus, doch erscheint das genannte Unternehmen als ein besonders vordringliches Anliegen der gesamten Landestopographie. Im besonderen wurde Stainz als Grundherrschaft untersucht. Retrogressiv wurde der Zeit der Religionsfonds- und Staatsherrschaft (1785—1829) alles Augenmerk zugewendet, da durch Zerstückung der Dominikalgründe, Abstockung der Herrschaftswälder, Auffassung der Teichwirtschaft und Vernachlässigung der Stifts- und Schloßgebäude der vereinigten Herrschaften noch vor 1848 größte strukturelle Veränderungen eintraten und zahlreiche Relationen reichen Aufschluß zur Sozialgeschichte der Untertanen geben; als zusammenfassendes Ergebnis dieser Untersuchung soll 1964 ein bereits weit gediehenes druckreifes Manuskript vorliegen. Daneben wurde auch, gleichfalls mit dem Ziel der Veröffentlichung, an „Stainzer Regesten aus Findbüchern, Verlaßinventaren u. a. einschlägigen Verzeichnissen des ehemaligen Augustinerchorherrenstiftes und der nachmaligen Staats- bzw. Religionsfondsherrschaft“ gearbeitet; auch dieses Manuskript soll im nächsten Jahr abgeschlossen vorliegen.

Wenngleich die Veränderungen des alten Orts- und Siedlungsbildes in unserem Bezirk nicht so augenfällig sind wie in Industriezonen (man denke etwa an Weiz, Trieben, Liezen, die in der historisch gesehen so kurzen Zeit seit 1945 grundlegenden Wandlungen unterworfen wurden), so scheint es doch eine zu berücksichtigende Nebenaufgabe des Landestopographen zu sein, bei Begehungen alle irgendwie wichtigen Objekte zu fotografieren und entsprechende Diapositiv- bzw. Negativsammlungen anzulegen, umso mehr, da die wertvolle Ortsbildersammlung des Steiermärkischen Landesarchives für die neueste Zeit nicht allen Anforderungen wird entsprechen können.

Mit besonderer Freude ist festzuhalten, daß der Bearbeiter des Nachbarbezirkes Leibnitz, Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Lamprecht, bei seiner Untersuchung des Sausaler Berglandes sinnvoller Weise auch die Katastralgemeinden Gutenacker, Reitererberg, Hasreith, Stang, Greith und Gleinz des politischen Bezirkes Deutschlandsberg mitbearbeitet.

Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Lamprecht, Bezirk Leibnitz:

Im Berichtsjahr 1963 ist die bereits im Vorjahr begonnene Bearbeitung des zum politischen Bezirk Leibnitz gehörigen Teiles des Sausaler Berglandes fortgesetzt worden. Es wurden die Bereiche der einstigen Katastralgemeinden Einöd, Brudersegg, Höch, Steinriegl, Gauitsch, Pernitsch-Muggenau, Neurath und Petzles durchgearbeitet und das einschlägige Archivmaterial (FK, JK, MK, GuDB, Urbare) erfaßt und ausgewertet. Wiederum ergaben sich wesentliche Resultate hinsichtlich der Historischen Topographie des Sausals, des örtlichen Umfanges seiner historischen Verwaltungseinheiten, des Standortes der mittelalterlichen Jagdhöfe sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Sausaler Weinbaues. Eine vorläufige Zusammenfassung bisheriger Arbeitsergebnisse konnte der Berichterstatter in seiner Arbeit „Der Sausal als geschichtliche Landschaft“ (Festschrift für St. Nikolai i. S.) vorlegen.

Ein Abschluß der Bearbeitung des gesamten Sausaler Berglandes konnte bis Jahresende 1963 nicht erreicht werden, die noch ausstehenden Katastralgemeinden sind 1964 zu bearbeiten.

Landesarchivar Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:

Im Berichtsjahr wurde die systematische Quellensammlung fortgesetzt. Zur Klärung der Grenzen der Siedlungsherrschaft Riegersburg und des landesfürstlichen Besitzes, sowie zur Lokalisierung der hier ursprünglich gelegenen Höfe, wurde das Gebiet zwischen Rittschein- und Feistritztal näher untersucht und begangen. Die Grundbücher und Kataster über den Besitz der Kommende und des Augustinerklosters Fürstenfeld wurden hofweise aufgearbeitet, wobei als Nebenergebnis die Besitzerreihen der betreffenden Häuser bzw. Höfe anfielen. Ferner wurden die Untersuchungen über die Topographie des mittelalterlichen Fürstenfeld mit der Klärung der Anfänge der Augustiner fortgesetzt.